

Diversity Studies – Unit II
Gender und Queer Studies
WS 2008/09

Interdependenzen von Machtverhältnissen

Notizen



Dr. Urmila Goel
Alice Salomon Hochschule Berlin
16.01.09, 10.00 – 16.00 Uhr

Tagesplan

1. Letzter Block
2. Dominanzkultur
3. Interdependenzen
4. Hausarbeiten
5. Nächster Block

Queer Studies

- gegen die herrschenden Machtverhältnisse
 - Beispiel: The Battle of Tunttenhaus (5:19)
- kritische Befragung von Identitätspolitik
 - vs. die (Re)Produktion von Differenzen
 - identitätsorientierte Begrenzungen überwinden
- Infragestellen jeglicher (naturalisierter) Normalität
- Ungleichheiten/ Ausschlüsse analysieren
- selbst-reflexives Wissen

Heteronormativität

unterschiedliches
Sex

```
graph TD; A[unterschiedliches Sex] --> B[gegenseitiges Begehren]; A --> C[komplementäres Gender]; B --- C;
```

gegenseitiges
Begehren

komplementäres
Gender

- Übereinstimmung als Norm
- eingeschrieben in Institutionen und Praxen
- Homosexualität als Abweichung

Queer

- abweichend
- essentielle Identitäten in Frage stellen
- Normen in Frage stellen
- Prozess/ Denkweise

Hartmann: Intervenieren und Perpetuieren

- Konstruktionsmechanismen
- widerständig: verflüssigen
 - irritieren/ Zweifel
 - Normen hinterfragen
 - Strukturen aufzeigen, Entnaturalisieren
- affirmativ: verfestigen
 - Nichtbenennung
 - Dichotomisieren/ Essentialisieren
- produktiv: neu konstruieren
 - z.B. Viktimisieren

Queer Studies und Soziale Arbeit

- Wie wird Homosexualität in Studium thematisiert?
 - Über sich homosexuell-identifizierende Studierende
 - Gefahrenpotential für Jugendliche
- Werden noch andere Sexualitäten jenseits der Norm thematisiert?

Von nun an: Herr Recher

- An welche Normen stößt A. Recher?
- Wie reguliert der Staat die Umwandlung zum Mann?
- Welche Normen (re)produziert der Artikel?

HIV/AIDS und Gender

- Welche Konsequenz haben Vorstellungen über Genderrollen und Sexualität in Bezug auf HIV/AIDS?

Dominanzkultur

- Vortrag von Joanna Scheffler und Hanna Schlosser

Machtverhältnisse

- Welche Machtverhältnisse/ Differenzlinien bestimmen unsere Gesellschaft?
 - Alter
 - Geschlecht / Sexualverhalten
 - ökonomisches Kapital
 - Bildung / sozialer Status
 - Netzwerke
 - Ethnizität/ Kultur/ Religion
 - Aussehen / Codierung / Gewicht
 - Fähigkeiten / Intelligenz / Körperlichkeit / Behinderung
- Welche werden nicht thematisiert?
 - Behinderung
 - Ost- West
- Welche Machtverhältnisse betreffen Sie selbst?
- Lassen sich Machtverhältnisse hierarchisch ordnen?

Studiengebühren



24.10.2008

Schrift  

   

Nächster 

Studiengebühren bilden Barrieren

Die vom Bundesbildungsministerium immer noch unter Verschluss gehaltene Studie zeigt: Mit der Einführung von Gebühren ist die Studierlust gesunken, soziale Ungleichheit nahm tendenziell zu. Frauen lassen sich häufiger abschrecken als Männer

Welche Differenzlinien sind hier betroffen?

Kritik am Mainstream-Feminismus

1. Welche Kritik wird formuliert von
 - a) „Schwarzen Feministinnen“ (Walgenbach, 27-28 und 37-38)
 - b) „Frauen mit Behinderungen“ (30-33)
 - c) „Migrantinnenbewegung“ (33-35)
 - d) „Jüdischer Frauenbewegung“ (35-37)
 - e) Resümee Walgenbach (38-40)
2. Stellen Sie die Kritikpunkte vor.
3. Welche zusätzlichen Kritikpunkte sehen Sie?

Theoretische Konzepte

- Modelle
 1. Mehrfachdiskriminierung (Walgenbach 45-47)
 2. Intersektionalität (48-49)
 3. Dominanzkultur (Rommelspacher)
 4. Gender als interdependente Kategorie (61-64)
- Fragen:
 - Wie erfassen die Modelle das Zusammenspiel verschiedener Machtverhältnisse?
 - Welche Probleme tauchen dabei auf?

Fall Marco W.

- Wie wurde der Fall in der deutschen Öffentlichkeit verhandelt?
 - Welche Rolle wird Marco zugesprochen?
 - Welche Rolle wird dem Mädchen zugesprochen?
- Was geschieht, wenn einem Jungen mit Migrationshintergrund die Vergewaltigung eines deutschen Mädchens vorgeworfen wird?

Die Väterlüge

- Wieso meint die Autorin, dass die Debatte um „neue Väter“ die Privilegien der Mittelschicht schützt?
- Gegen wen werden die Privilegien verteidigt?

Gender Mainstreaming und Diversity Management

- Freitag, 23.01.09, 10.00 – 16.00 Uhr, Raum: 115
- Literatur:
 - Rosenstreich, Gabriele Dina (2007), „The Mathematics of Diversity Training“
 - Stiegler, Barbara (2003), Gender Mainstreaming : postmoderner Schmusekurs oder geschlechterpolitische Chance?
- Weiterführend
 - Stiegler, Barbara (2004), Geschlechter in Verhältnissen : Denkanstöße für die Arbeit in Gender Mainstreaming Prozessen
 - Schenk, Christian (2008), “Frauenförderung, Gender Mainstreaming und Diversity Management – Gleichstellungspolitische Praxen im Lichte der Geschlechterforschung

Aufgaben

- Fragen zu den Texten
 - Was ist Gender Mainstreaming?
 - Was ist Diversity Management/ Training?
 - Welche Probleme haben die Ansätze?
- Fragen zur Relevanz
 - Welche Instrumente werden im Studium vorgestellt?
 - Welche Instrumente werden in der Sozialen Arbeit genutzt?

Hausarbeiten

- Wer?
- Thema
 - Bezug auf Seminarinhalte
 - Methoden der Gender und Queer Studies
 - Idee per Email bis zum 30.01.09 an mich
- Besprechung am 06.02.09 zwischen 16.00 und 18.00 Uhr